Schulnachrichten.

1. Lehrverfassung.

a) Allgemeiner Lehrplan.

	I.	II.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	Summa.
Religion	2	2	2	2	2	2	3	15
Deutsch	3	2	2	2	2	2	3	16
Latein	8	8	9	9	9	9	9	61
Griechisch	6	7	7	7				27
Französisch	2	2	2	2	5	4		17
Hebräisch	2	2						4
Englisch	2	2						4
Geschichte. Geographie	3	3	3	3	4	3	3	22
Mathematik. Rechnen	4	4	3	3	4	4	4	26
Physik. Naturbeschreib.	2	2	2	2	2	2	2	14
Schreiben						2	2	4
Zeichnen			2		2	2	2	8
Gesang	in verschiedenen Abteilungen							6
Turnen	in verschiedenen Abteilungen							5

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Verteilung der Lehrobjekte
im Schuljahr 1884/85.

			I.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	
1.	1.	Prof. Dr. **Genz**, Direktor.	Lat. 8 St. Gesch. Geogr. } 3St.	Lat. 2 St. Gesch. Geogr. } 3St.							16 St.
2.	1.	**Kobert**, Oberlehrer.	Math. 4. St. Phys. 2 St.	Math. 4 St. Phys. 2 St.	Math. 4 St. Phys. 2 St.			Math. 4 St.			22 St.
3.	2.	Dr. **Quedefeld**, Oberlehrer.	Deutsch3St. Franz. 2 St.	Lat. 6 St. Franz. 2 St.	Franz. 2 St.		Franz. 2 St. Gesch. Geogr. } 3St.				20 St.
4.	3.	Dr. **Bohnhoff**, Oberlehrer.	Griech. 6 St.	Deutsch2St.	Lat. 8 St. Gesch. Geogr. } 3St.	Gesch. Geogr. } 3St.					22 St.
5.	1.	Dr. **Westphal**, ord. Lehrer.			Griech. 7 St.	Lat. 9 St. Franz. 2 St.		Franz. 5 St.			23 St.
6.	2.	Dr. **Märkel**, ord. Lehrer.	Rel. 2 St. Hebr. 2 St.	Rel. 2 St. Hebr. 2 St.	Rel. 2 St.	Rel. 2 St. Deutsch2St.		Lat. 9 St.			23 St.
7.	3.	Dr. **Lück**, ord. Lehrer.		Griech. 7 St.		Griech. 7 St.	Rel. 2 St. Lat. 7 St.				23 St.
8.	4.	**Gaertig**, ord. Lehrer.						Rel. 2 St.	Rechn. 4 St. Nat. 2 St.	Lat. 9 St. Rechn. 4 St. Nat. 2 St.	23 St.
9.	5.	**Haberlandt**, ord. Lehrer.			Deutsch2St		Griech. 7 St.		Lat. 9 St. Franz. 4 St.		22 St.
10.	1.	**Labes**, Gymnasial- Elementar- und Zeichenlehrer.	Zeichnen 2 St.					Zeichn. 2 St.	Rel. 2 St. Deutsch2St. Schreib. 2 St. Zeichn. 2 St.	Rel. 3 St. Deutsch3St. Geogr. 3 St. Schreib. 2 St. Zeichn. 2 St.	25 St.
11.	1.	Dr. **Merle**, Sch.-Candidat.				Math. 3 St Nat. 2 St.	Math. 3 St. Nat. 2 St.	Nat. 2 St.			13 St.
			Die Aufsicht über die Nachbleibenden 1 St.								
12.	2.	i. S.: **Leue**, i. W.: **Böckler**, Sch.-Candidat.					Deutsch2St. Ovid 2 St.	Deutsch2St. Gesch. Geogr. } 4St.	Geogr. 3 St.		13 St.
13.	1.	**Selle**, Musikdir.	Gesang in verschiedenen Abteilungen.								5 St.
14.	2.	**Draeger**, Turnl.	Turnen in verschiedenen Abteilungen.								5 St.
15.	3.	**Linnarz**, Vorschullehrer.							Gesang.		1 St.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c) Übersicht der im letzten Schuljahre absolvierten Pensa.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor. Cursus zweijährig.

Religion. Überblick über die Geschichte der christlichen Kirche nach Becks Lehrbuch I. Die symbolischen Urkunden und die Scheidelehren der christlichen Confessionen nach Becks Lehrbuch II. Lektüre der Confessio Augustana. Memorieren wichtiger Beweisstellen des Neuen Testaments nach dem Urtext. — Wiederholung aus den Pensen der vorhergehenden Klassen. 2 St. *Märkel.*

Deutsch. Litteraturgeschichte. Sommer: Göthe; Winter: Schiller. Lektüre: Lessing, Laokoon. Göthe, Iphigenie. Schiller, über naive und sentimentalische Dichtung. Freie Vorträge. Dispositionsübungen. Im Winter: Philosophische Propädeutik. Psychologie. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 St. *Quedefeld.*

Aufsätze:

Sommer: 1. Die Vorgeschichte der Odyssee.
2a. Welche gemeinsamen Charakterzüge zeigen Weislingen und Clavigo?
b. Georg und Franz, zwei Gegensätze in Göthes Götz.
c. Wie spiegelt sich die Sturm- und Drang-Periode in Göthes Werther?
3a. Gedankengang in Lessings Laokoon Stück 1—4.
b. Warum mussten nach Lessing die bildenden Künstler den Laokoon anders darstellen als der Dichter?
4. Darf Hannibal Alexander dem Grossen an die Seite gestellt werden? (Abituriententhema.)
5. (Klassenaufsatz) Dass wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir:
Doch dass Menschen wir sind, richte dich freudig empor.

Winter: 6a. Wie äussern sich die Empfindungen in der Odyssee?
b. Das Familienleben in der Odyssee.
7a. Mit welchen Gründen weist Iphigenia die Werbung des Thoas zurück?
b. Wie wird die Erkennungsscene der Geschwister in Göthes Iphigenie herbeigeführt?
c. Wie wird der Fluch des Atridenhauses nach Göthe gesühnt?
d. Gudrun und Iphigenie in der Fremde.
8. Mit Gräsern, zu einem Strick gewunden,
Wird auch der Elefant gebunden.
9. Gedankengang des ersten Teils von Schillers Abhandlung: Ueber naive und sentimentalische Dichtung.
10. (Klassenaufsatz) Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann; Güter zu suchen
Geht er, doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an.

Abiturienten-Aufgaben:

Michaelis 1884: Darf Hannibal Alexander dem Grossen an die Seite gestellt werden?
Ostern 1885: Das Mittelmeer ist das Weltmeer des Altertums, der atlantische Ocean das Mittelmeer der Neuzeit.

Latein. Repetitionen aus dem grammatischen Pensum der früheren Klassen, insbes. von § 202—233, 343—354 aus Ellendt-Seyfferts Grammatik. Stilistische Anleitungen und Übungen; Übungen im Lateinsprechen. Wöchentliche Extemporalien und Exercitien. Zehn Aufsätze. Lektüre: Cic. Tusc. II. und III.; dazwischen Tac. Ann. III. Häusliche oblig. Lektüre aus Liv. VIII—X. Cic. or. Phil. I—X. Dichterlektüre: Hor. carm. I u. II.; Sat. u. Epist. 8 St. *Genz.*

Lateinische Aufsätze:

Sommer: 1a. Populus Romanus etsi multis proeliis, tamen nullo bello magno est victus.
b. Cn. Pompeium et secundam et adversam fortunam praeter ceteros mortales expertum esse.
2a. Num recte Tacitus: omnis motus civiles Romanis a principatus studio esse ortos?
b. Qui potissimum viri rem agrariam temptaverunt et quo eventu?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Rectene dicta est Boeotia Martis orchestra? (Klassenaufsatz).
4a. Quibus potissimum rebus Augustum de populo Romano bene meritum esse existimat Horatius?
b. Quibus rebus factum esse videtur, ut Athenienses bello Peloponnesiaco vincerentur?
5a. Qua iure dixit Demosthenes „parta tueri difficilius interdum quam parare“ idemque alio loco „parta facilius tueri quam parare“?
b. Cicero Demostheni et vita et morte similis.
Winter: 6a. Aristoteles dicere solebat ad virtutem sapientiamque parandam tria potissimum necessaria esse naturam, institutionem, exercitationem.
b. De M. Attilio Regulo.
7a. Marius et Sulla inter se comparentur.
b. De Dario, rege Persarum.
8. De claris nonnullis Lacedaemoniorum regibus. (Klassenaufsatz).
9. De bello Mutinensi.
10. Pectus est, quod disertum facit (Chrie).

Abiturienten-Aufgaben:

Michaelis 1884: Claudiorum nomen populo Romano et salutare et funestum.
Ostern 1885: Populi Romani non dico arma, sed etiam amores exteris nationibus fatales fuisse.

Griechisch. Repetitionen aus dem grammatischen Pensum der früheren Klassen. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit. Lektüre: Demosth. de pace, in Phil. II und III. Plato Phaedo mit Auswahl. Ilias I—XII. Soph. Ajax. 6 St. *Bohnhoff.*

Französisch. Grammatische Repetitionen nach Plötz. Molière, Misanthrope. Mignet, histoire de la révolution française. Dreiwöchentliche Extemporalien. 2 St. *Quedefeld.*

Hebräisch. Fakultativ. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, dazu die Lehre von der unregelmässigen Flexion und den Partikeln, ferner die wichtigsten Regeln aus der Syntax nach Gesenius' Grammatik. Alle 3 Wochen eine Übersetzung nebst grammatischer Analyse oder ein Exercitium. Lektüre aus dem alten Testament: ausgewählte Abschnitte aus den historischen Büchern und den Psalmen. 2 St. *Märkel.*

Englisch. Fakultativ. Grammatik nach Sonnenburg, Grammatik der englischen Sprache L. 23—43. Lektüre: W. Irving, The Sketch Book. Shakespeare, The Merchant of Venice. Schriftliche Übungen. 2 St. *Quedefeld.*

Geschichte, Geographie. Die mittlere Geschichte. Daneben systematische historische und geographische Repetitionen. Tabelle von Cauer, histor. Atlanten. 3 St. *Genz.*

Mathematik. Im Sommer: Repetition und Erweiterung der Trigonometrie; schwierigere Gleichungen zweiten Grades; Gleichungen dritten Grades; Kettenbrüche; diophantische Gleichungen; Lehre von den Binomialkoeffizienten und binomischer Lehrsatz; Reihen höherer Ordnung; Kombinationslehre und Wahrscheinlichkeitsrechnung. Maxima und Minima. Im Winter: Stereometrie und Anwendung der Algebra und Trigonometrie auf die Planimetrie. Im Sommer und Winter: Repetitionen aus allen Gebieten der Elementar-Mathematik und Übungen im Lösen von Aufgaben. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit und zwar abwechselnd Exercitien und Extemporalien. Lehrbuch von Mehler. 4 St. *Kobert.*

Abiturienten-Aufgaben:

Michaelis 1884: 1. Einen Kreis zu zeichnen, der durch einen gegebenen Punkt hindurchgeht, einen gegebenen Kreis rechtwinklig schneidet und siebenmal so gross ist als ein zweiter gegebener Kreis.
2. Die Zahl 500 soll in zwei Summanden zerlegt werden, von denen der eine durch 31 zum Rest 2, der andere durch 47 dividiert zum Rest 46 lässt.
3. Die Seiten eines Dreiecks zu berechnen, von dem zwei Winkel $\beta = 69^0\ 12'$ und $\gamma = 48^0\ 36'$

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und die Differenz der zugehörigen Höhen $h_c - h_b = 16{,}9$ cm gegeben sind.

4. In einer Halbkugel mit dem Radius $r = 7$ m ist ein gerader Kegel so eingeschrieben, dass seine Spitze im Kugelmittelpunkt liegt. Wie gross ist das Volumen des Kegels und der Winkel an der Spitze des Normalschnitts, wenn seine Gesamtoberfläche ein Viertel der Gesamtoberfläche der Halbkugel ist.

Ostern 1885: 1. Ein gleichschenkliges Dreieck zu konstruiren aus den beiden Segmenten, in welche der Schenkel durch die Halbirungslinie des Basiswinkels geteilt wird.

2. $x^4 + y^4 = 5008\ z$.
$x - y = 4\ z$.
$xy = 5\ z^2$.

3. Die Summe zweier Seiten eines Dreiecks verhält sich zur dritten Seite wie 5 : 2. Das Produkt jener Seiten ist 396 qm und der von ihnen eingeschlossene Winkel beträgt 45° 48′ 53″. Wie gross sind die Seiten des Dreiecks?

4. Aus dem Volumen eines geraden abgestumpften Kegels $V = 1600$ cbm, dem Neigungswinkel der Seitenhöhe gegen die Basis $\varphi = 50^0\ 43'\ 50''$ und dem Verhältnis der Radien der Grundflächen $r : \rho = 3 : 2$ den Mantel zu berechnen.

Physik. Im Sommer: Mathematische Geographie und Anfangsgründe der Astronomie. Im Winter: Optik. Lehrbuch: Anfangsgründe der Physik von Koppe. 2 St. *Kobert.*

Sekunda A.

Ordinarius: Dr. Quedefeld. Cursus einjährig.

Religion. Bibelkunde des Neuen Testaments und Geschichte des Reiches Gottes im neuen Bunde nach Becks Lehrbuch I. Lektüre und Erklärung der Sonntagsperikopen (Ep.) nach dem Grundtext. Memorieren wichtiger Beweisstellen. — Wiederholung aus den Pensen der voraufgehenden Klassen. 2 St. *Märkel.*

Deutsch. Literaturgeschichte bis Luther. Übungen im Disponieren. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Lektüre: Das Nibelungenlied, Goethes Reineke Fuchs, Shakespeares Julius Cäsar, Goethes Egmont. 2 St. *Bohnhoff.*

Deutsche Aufsätze:

Sommer: 1. Athens Entwickelung von der Monarchie zur Demokratie.
2a. Die Insel Ithaka. Beschreibung nach Homer.
b. Zustände auf Ithaka während der Abwesenheit des Odysseus.
3. Siegfrieds Schwert im Nibelungenliede.
4a. Was bewundere ich an den Römern?
b. Worin besteht die Grösse Hannibals?
5. Klassenaufsatz: Die Fahrt der Burgunden zu den Hunnen.
Winter: 1. Die Gastfreundschaft in der Odyssee.
2. *Ἄριστον ὕδωρ.*
3. Vorgeschichte zu Goethes Egmont.
4a. Das Volk in Goethes Egmont.
b. Charakteristik Oraniens.
5. Klassenaufsatz: Antonius nach Shakespeares Julius Cäsar.

Lateinische Aufsätze:

Sommer: 1. De vita et rebus M. Antonii triumviri.
2. Livianum illud „Et facere et pati fortia Romanum est“ aliquot exemplis illustretur.
Winter: 3. Themistoclis ad Athenienses oratio de conscendendis navibus.
4. Quibus rebus factum sit ut Jugurtha tam diu Romanos illuderet?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein. Repetition aus der Casus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyfferts Grammatik, dazu § 202 bis 233, § 343- 350. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Alle Vierteljahr ein Aufsatz. Lektüre: Cicero orat. Philipp. I, II, XIV; Sallust, Catilina; Cicero, Laelius. Privatlektüre: Livius XXV mit Ausw.; Sallust, Jugurtha mit Ausw. 6 St. *Quedefeld.* — Vergil. Aeneis, lib. IX, X. Stilistische Übungen. 2 St. *Genz.*

Griechisch. Syntax nach der Grammatik v. Bamberg § 62—168. Repetition des Pensum der Untersekunda. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Lektüre: Im S.: Xenoph. Hell. V, VI mit Auswahl. Homer. Od. XIII, XIV, XVI, priv. I—IV, XV. Im W.: Plato Apologie und Euthyphron. Homer Od. XX, XXII, XXIII; priv. XVII, XVIII, XIX, XXI, XXIV. 7 St. *Lück.*

Französisch. Grammatik nach Plötz, Schulgrammatik VII, VIII, IX. Repetitionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lektüre: Ségur, les desastres de la grande armée de Napoléon pendant 1812 (Göbel I) Racine, Brittanicus. 2 St. *Quedefeld.*

Hebräisch. Fakultativ. Die Lautlehre und die Formenlehre vom regelmässigen Verbum und Nomen nach Gesenius' Grammatik. Entsprechende schriftliche Übungsarbeiten und später alle 3 Wochen eine Übersetzung nebst grammatischer Analyse. Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus Gesenius' Lesebuch. 2 St. *Märkel.*

Englisch. Fakultativ. Grammatik nach Sonnenburg. Lect. 1—23. Lektüre aus W. Scott, Tales of a grandfather. Schriftliche Übungen. 2 St. *Quedefeld.*

Geschichte, Geographie. Römische Geschichte. Repetitionen der vaterländischen und der griechischen Geschichte. Geographie des römischen Reiches und geographische Repetitionen. 3 St. *Genz.*

Mathematik. Im Sommer: Repetition der Gleichungen ersten Grades mit einer nnd zwei Unbekannten; Gleichungen ersten Grades mit drei und mehr Unbekannten; Gleichungen zweiten Grades. Im Winter: Trigonometrie und Logarithmen. Im Sommer und Winter: wöchentlich eine Stunde zum Lösen von planimetrischen Aufgaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit und zwar abwechselnd Exerzitien und Extemporalien. 4 St. *Kobert.*

Physik. Im Sommer: Das Wichtigste aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität. Im Winter: Wärmelehre und Repetitionen aus dem Pensum der Untersekunda. 2 St. *Kobert.*

Sekunda B.

Ordinarius: Dr. Bohnhoff. Cursus einjährig.

Religion. Bibelkunde des Alten Testaments und Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde nach Becks Lehrbuch I. Lektüre und Erklärung der Sonntagsperikopen (Ev.) nach dem Grundtext. Memorieren wichtiger Beweisstellen aus den Perikopen und der Bergpredigt im Urtext. Wiederholung aus den Pensen der voraufgehenden Klassen. 2 St. *Märkel.*

Deutsch. Lektüre von Dichtung und Wahrheit I—VI, Götz von Berlichingen und Uhlands Balladen. Im Anschluss daran das Wichtigste über das Wesen der verschiedenen Dichtgattungen und über das Leben Goethes und Uhlands. Alle vier Wochen ein Aufsatz; gelegentlich ein mündlicher Vortrag. 2 St. *Haberlandt.*

Aufsätze:

Sommer: 1. Der Rhein, Deutschlands Strom.
2. Das Goethe-Haus in Frankfurt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Beschäftigung des jungen Goethe mit den Künsten. (Nach „D. u. W. I.“)
4. Inhalt vom Knabenmärchen: „Der neue Paris“.
5. Gefangensetzung von Goethes Vater und seine Befreiung. (Nach „D. u. W. III“.)

Winter: 1. Krönung Kaiser Josefs II. (Nach „D. u. W. V“.)
2. Tarent, ein antikes Landschafts- und Städtebild.
3. Vorgeschichte des tarentinischen Krieges.
4. Welche Gründe für das Sinken des Ansehens der Geistlichkeit im Mittelalter findet man in Bruder Martins Rede angedeutet? (Götz V.)
5. Simons Verrat. (Vergil. Äneide II.)
6. Goethes Uebersiedelung nach Leipzig. („D. u. W. VI“.) Klassenarbeit.

Latein: Repetition und Erweiterung der Syntax §§ 129—202, § 234—343. Repetition der Formenlehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Lektüre: Cicero pro Roscio Amerino, Livius lib. XXII., privatim: Cornel. Nepos Eumenes und Pomponius Atticus. Vergil. lib. I und II. 8 St. *Bohnhoff.*

Griechich: Repetition der Verba anom. — Lehre vom Nomen, Hauptregeln der Verbalsyntax; Präpositionen nach Seyffert-Bamberg. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. (M. Seyffert's Uebungsbuch.) Lektüre: Xenophons Anabasis III.—VI. Homers Od. V.—XII z. T. privatim. 7 St. *Westphal.*

Französisch: Grammatik nach Plötz, Schulgrammatik Abschnitt VI, VII. Repetition. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lektüre: Barante, histoire de Jeanne d'Arc. (Göbel XXIX.) 2 Std. *Quedefeld.*

Hebräisch: Kombiniert mit IIA.

Englisch: Kombiniert mit IIA.

Geschichte, Geographie: Geschichte des alten Orients und Griechenlands, im Sommer bis zu den Perserkriegen, im Winter bis zur römischen Zeit. Geographie der betr. Länder. Dazu Repetition der brandenburgisch-preussischen Geschichte und der Geographie Deutschlands. 3 St. *Bohnhoff.*

Mathematik. Im Sommer: Proportionen, Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Im Winter: Planimetrie nach Mehler § 72—121. Uebungen im Lösen planimetrischer Aufgaben. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit und zwar abwechselnd Exerzitien und Extemporalien. 4 St. *Kobert.*

Physik. Im Sommer: Von den mechanischen Eigenschaften der Körper nach Koppe § 1—22. Einführung in die Elemente der Chemie nach Koppe § 79—103. Im Winter: Akustik und Bekanntmachung mit einigen besonders wichtigen Apparaten z. B. Luftpumpe, Pumpen, Feuerpritze etc. 2 St. *Kobert.*

Tertia A.

Ordinarius: Dr. Westphal. Cursus einjährig.

Religion. Die Apostelgeschichte. Die Hauptdaten aus der Kirchengeschichte mit besonderer Betonung des Reformationszeitalters. Die wichtigsten Scheidelehren und symbolischen Urkunden der evangelischen Kirche; ausführliche Erklärung des christlichen Glaubensbekenntnisses. Mitteilungen über die Dichter der Kirchenlieder. Brief an die Galater. — Repetition aus den Pensen der früheren Klassen. 2 St. *Märkel.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch. S.: Wiederholung der Regeln über die Orthographie, die Präpositionen und die Interpunktion. Die Lehre von der starken und der schwachen Deklination und Conjugation. W.: Als Anfangsgründe der Metrik die vier Grundrhythmen. Übersicht der hauptsächlichsten Gattungen der Poesie und Prosa. S. u. W.: Lektüre: Erklärung und Recitation aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Tertia. Disponierübungen an vorliegenden Musterstücken. Alle drei Wochen ein Aufsatz über ein vorher besprochenes Thema. 2 St. *Märkel.*

Latein. Repetition und weitere Ausführung des Pensums der Unter-Tertia (Ellendt-Seyffert § 129—186. 190—201). Syntax der Tempora (§ 234—246) und Modi (§ 247—342). Lehre von den Präpositionen (§ 187—189), alles mit Auswahl, besonders in den Anm. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Schriftliche und mündliche Übungen nach Tischer. Lektüre: Cäsar bell. gall. lib. VII, bell civ. lib. I; Ov. Metam. lib. XII und XIII mit Auswahl. Das Wichtigste aus der Prosodie. Memorieren geeigneter Stellen. 9 St. *Westphal.*

Griechisch. Verba auf μι und Verba anomala, Präpositionslehre (nach Franke-Bamberg.) Wöchentlich ein Extemporale. Xen. Anab. i. S. lib. I, i. W. lib. II. 7 St. *Lück.*

Französisch. Grammatik nach Ploetz, Abschnitt VI. Repetition der unregelmässigen Verba und Abschnitt III—V. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lektüre: Charles XII. l. 4—6. 2 St. *Westphal.*

Geschichte, Geographie. Im Sommer neuere Geschichte von 1517 bis 1740, im Winter brandenburgisch-preussische Geschichte. Repetition des Pensums der früheren Klassen nach der Geschichtstabelle von Kopp. Geographie: im Sommer Europa ausser Deutschland; im Winter Deutschland. Leitfaden von Daniel. 3 St. *Bohnhoff.*

Mathematik. Im Sommer: Wissenschaftliche Begründung der Algebra; Gleichungen ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten. Im Winter: Lehre von der Gleichheit geradliniger Figuren und Lehre vom Kreis nach Mehler § 48—71 und Übungen im Lösen von planimetrischen Aufgaben besonders mit Hülfe der geometrischen Örter. Im Sommer u. Winter alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. *Merle.*

Naturkunde. Im Sommer: Botanik. Das natürliche System, besonders die Monocotyledonen und Cryptogamen. Im Winter: Mineralogie und die Lehre vom Menschen. 2 St. *Merle.*

Tertia B.

Ordinarius: Dr. Lück. Cursus einjährig.

Religion. Bibelkunde des Neuen Testaments mit Vorausschickung der wichtigsten messianischen Weissagungen. Das Evangelium des Matthäus; Synopse der Leidensgeschichte. Das 4. und 5. Hauptstück mit Luthers Erklärung und Sprüchen nach Jaspis. Mitteilungen über einzelne Liederdichter. Memorieren der vorgeschriebenen Lieder und Psalmen. Das Kirchenjahr und die Sonn- und Festtagsqerikopen. — Repetitionen aus den Pensen der früheren Klassen. 2 St. *Lück.*

Deutsch. Repetition des gesamten Pensums der Quarta. Satzlehre. Lektüre und Erklärung aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Quarta. Recitation von Gedichten. Disponierübungen an vorliegenden Musterstücken. Alle 3 Wochen ein Aufsatz über ein vorherbesprochenes Thema. 2 St. S.: *Leue.* W.: *Boeckler.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein. Aus Ellendt-Seyffert Synt. conven., Casuslehre, Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium (meist aus Tischer). Lektüre: Cäsar de b. g., i. S. lib. I i. W. lib. II, III. 7 St. *Lück.* — Ovid nach Siebelis, Tirocinium poeticum. Die Hauptregeln der Prosodie und Metrik. Memorierübungen. 2 St. S.: *Leue.* W.: *Boeckler.*

Griechisch: Lehre vom Nomen und vom verbum purum, contractum, mutum, liquidum. Tempora secunda. Lektüre nach dem Lesebuche von Gottschick und Bamberg. Wöchentlich 1 Extemporale oder ein Exercitium (anfangs seltener). Bambergs griechische Sprachlehre. 7 St. *Haberlandt.*

Französisch: Plötz, Schulgrammatik, Abschnitt I, II, III. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lektüre aus Rollin, Hommes illustres de l'antiquité. 2 St. *Quedefeld.*

Geschichte, Geographie. Mittlere Geschichte. Repetition des Pensums der Quarta. Geographie der aussereuropäischen Erdteile nebst Geschichte der wichtigsten Länderentdeckungen. Repetition der Geographie Europas. 3 St. *Quedefeld.*

Mathematik. Im Sommer: Anfangsgründe der Buchstabenrechnung; Verwandlung von periodischen Dezimalbrüchen in gemeine Brüche; einiges von den Proportionen und Ausziehung von Wurzeln aus Zahlen. Im Winter: Planimetrie nach Mehler § 19—47; leichte planimetrische Aufgaben. Im Sommer und Winter alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. *Merle.*

Naturkunde: Im Sommer: Botanik. Repetition des Linnéischen Systems. Das natürliche System und die wichtigsten Familien der Dikotyler. Excursionen. Im Winter: Zoologie. Repetition der früheren Pensa. Die wirbellosen Tiere. 2 St. *Merle.*

Quarta.

Ordinarius: Dr. Märkel. Cursus einjährig.

Religion. Bibelkunde des Alten Testaments, im S. bis Josua incl., im W. bis zu Ende, beidemal mit den entsprechenden Abschnitten aus dem Hülfsbuche. Messianische Weissagungen. Dazu S: Repet. des 1. und 2. Hauptstücks. Das 3. Hauptstück neu. Psalm 90; Lied 233, 103, 38 u. 45. W.: Geographie von Palästina. Psalm 103, 23, 14; Lied 2, 8, 28, 131. 2 St. *Gaertig.*

Deutsch. Repetition des grammatischen Pensums der früheren Klassen, namentlich des zusammengesetzten Satzes; dazu Vervollständigung der Interpunktionsregeln. Lektüre und Erklärung von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek für IV. — Alle 2 Wochen ein Diktat, alle 3 Wochen ein Aufsatz aus dem Kreise der Beschreibung und historischen Darstellung. 2 St. S.: *Leue.* W.: *Boeckler.*

Latein. Repetition der Formenlehre nach Ellendt-Seyffert § 102—117 und der Vocabularien für VI und V nach Richter S. 110—137; die wichtigsten Pronomina indefinita. Dazu nach Richter Ortsbestimmungen, Konstruktion der abhängigen Aussage- und Aufforderungssätze, Absichts- und Folgesätze, verba timendi, videor, dicor etc., Part. coni. und absolut., Conjug. periphr. und Gerundium; nach Seyffert: Gen. part., bei causa, bei Adj., bei piget etc. Accus. bei juvo etc., doppelter Acc. bei nennen etc., lehren. Dat. bei Adj., commod., bei persuadeo etc., bei esse. Abl. causae, instrumenti, compar., mens., bei Adj., bei utor etc., Raum- und Zeitbestimmungen. Wöchentl. ein Extemporale. Lektüre: Cornelius Nepos' Miltiades, Themistocles, Pausanias, Alcibiades, Epaminondas. 9 St. *Märkel.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. Plötz, Elementar-Grammatik, Lektion 61—105 und Plötz, Schulgrammatik, Lektion 1—24. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium resp. Diktat. 5 St. *Westphal.*

Geschichte, Geographie. Geschichte: Im Sommer: Orientalische und Griechische Geschichte; im Winter: Römische Geschichte bes. die ältere innere und die Kriegsgeschichte. — Geographie: Im Sommer: Das Ostbecken des Mittelmeers in alter und neuer Zeit, Repetition von Asien u. Afrika; im Winter: Das ganze Imperium Romanum, Repetition der Geographie Europas. (Kieperts Atlas antiquus). 4 St. S.: *Leue.* W.: *Boeckler.*

Mathematik. Geometrie: Im Sommer: Anfangsgründe bis zur Kongruenz der Dreiecke (excl.) nach Mehler § 1—18. Im Winter: Lehre von den Dreiecken nach Mehler (§ 17—30). Rechnen: Im Sommer: Erweiterung des Pensums der Quinta, Decimalbrüche. Im Winter: Die bürgerlichen Rechnungsarten. — Wöchentlich eine Arbeit. 4 St. *Kobert.*

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik, die Hauptorgane der Pflanzen, das Linné'sche System. Exkursionen. Im Winter: Zoologie. Allgemeines über die Tiere und deren Hauptorgane. Einteilung der Säugetiere und Vögel in Ordnungen und Familien; Übersicht über die andern Klassen der Wirbeltiere. Einige wichtige Repräsentanten. 2 St. *Merle.*

Zeichnen. Weitere Einübung der verschiedenen Grundformen der geschwungenen Linie (des Viertelstabes, der Kehle, des Rundstabes, der Hohlkehle, des Glockenleistens, des Karnieses, der Spiral- und Schneckenlinie), die Elemente der Perspektive. Gegen Schluss des 2. Semesters Nachbildung kleiner schattierter Vorlagen. 2 St. *Labes.*

Quinta.

Ordinarius: Haberlandt. Cursus einjährig.

Religion. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Otto Schulz. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Wiederholung des 1. Hauptstücks. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und den dazu ausgewählten Bibelsprüchen nach Jaspis B. Das 3. Hauptstück ohne Erklärung. Die vorgeschriebenen Lieder und Psalmen. Repetition der in voriger Klasse memorierten Lieder und des Psalms. 2 St. *Labes.*

Deutsch. In der Grammatik: Repetition des grammatischen Pensums der VI; zusammengesetzte Sätze; Vervollständigung der Interpunktionsregeln. Lektüre und Erklärung sowie Recitation nach Hopf und Paulsik für V. — Wöchentlich ein Diktat, alle 3 Wochen als häusliche Arbeit eine Nacherzählung. 2 St. *Labes.*

Latein. Im Sommer: Besonderheiten der Formenlehre in Deklination und Conjugation, Pronomina, Comparation, Numeralia, Präpositionen, Adverbia. — Im Winter: Verba anomala und defectiva, conj. periphr. act. Vorübungen zu den Ortsbestimmungen, dem acc. c. inf. und dem abl. absol. — Sommer und Winter: Memorieren der Vocabeln S. 132—151 aus Richter, Uebersetzen der Übungsstücke 1. § 92—108. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. 9 St. *Haberlandt.*

Französisch. Plötz, Elementar-Grammatik, Lektion 1—60 und die zweite Konjugation. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (anfangs überwiegend Exercitien). 4 St. *Haberlandt.*

Geographie. Im Sommer: Europa, Deutschland ausgenommen; im Winter: Deutschland, dazu Wiederholung der aussereuropäischen Erdteile. Leitfaden von Daniel. 3 St. S.: *Leue.* W.: *Boeckler.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rechnen. Die Lehre von den Brüchen und Regel de tri mit Brüchen. Anfang im Rechnen mit Decimalbrüchen, vorzugsweise im Zusammenhange mit dem metrischen Masssystem. Kopfrechnen und Zifferrechnen. 4 St. *Gaertig.*

Naturbechreibung. Im Sommer: Botanik. Allgemeines über die Pflanzen und deren Hauptorgane; Beschreibung nach lebenden Exemplaren, Unterscheidung der zu einer Gattung gehörenden Arten. Im Winter: Zoologie. Allgemeines über die Wirbeltiere und deren Hauptorgane. Einteilung der Säugetiere und Vögel in Ordnungen; Beschreibung der wichtigsten Repräsentanten. 2 St. *Gärtig.*

Schreiben. Im Sommer: Wiederholung schwieriger Buchstabenformen wie überhaupt der Elemente der deutschen und lateinischen Schrift. Übungen in Wörtern und Sätzen mit verschiedener Schriftgrösse nach Vorschrift an der Wandtafel. Im Winter: Vorzugsweise Übung der deutschen und der lateinischen Schrift in den Normalheften von Henze. 2 S. *Labes.*

Zeichnen. Zeichnen ebener, gradliniger und krummliniger Gebilde (Flächenmuster, Bandverschlingungen, Flechtwerke), Linien- und Blattornamente nach Zeller. 2 S. *Labes.*

Sexta.

Ordinarius: **Gaertig.** Cursus einjährig.

Religion. Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zur Teilung des Reiches, mit Hinzunahme der Geschichte von Elias und Elisa, nach Otto Schulz. Erstes Hauptstück mit Luthers Erklärung und ausgewählten Sprüchen nach Jaspis B.; zweites und drittes Hauptstück ohne Luthers Erklärung memoriert. Die vorgeschriebenen Lieder und ein Psalm. 3 St. *Labes.*

Deutsch. Der einfache Satz nebst den entsprechenden Interpunktionsregeln. Repetition der orthographischen Regeln. Wöchentlich ein Diktat. Jeden Monat eine kleinere häusliche Arbeit. Lektüre und Recitation aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsik für VI. 3 St. *Labes..*

Latein. Im Sommer: 1., 2., 3. Deklination der nomina substantiva und adjectiva. Genusregeln. Sum und die erste Conjugation. Übersetzen der § 1—43 aus Richter. — Im Winter: 4. und 5. Deklination. Genusregeln. Pronomina personalia. Pronomina demonstrativa: hic, ille, is. Regelmässige Comparation. Die 3 übrigen Conjugationen mit Einschluss der Deponentia. Übersetzen der § 44—79 aus Richter. Im Sommer und Winter: Memorieren der zu diesen Paragraphen gehörenden Vokabeln S. 202—233 aus Richter. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. 9 St. *Gaertig.*

Rechnen. Das grosse Einmaleins, die vier Species in unbenannten und benannten Zahlen und die einfache Regel de tri mit Einübung der Masse nnd Gewichte. 4 St. *Gaertig.*

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Allgemeines über die Pflanzen und deren Hauptorgane. Monographische Beschreibung von Pflanzen nach lebenden Exemplaren. Im Winter: Zoologie. Allgemeines über die Wirbeltiere und deren Hauptorgane. Beschreibung einiger Säugetiere und Vögel, besonders Haustiere. 2 St. *Gaertig.*

Geographie. Die notwendigsten geographischen Vorbegriffe; allgemeine Übersicht der Erdoberfläche; sodann im Sommer: die aussereuropäischen Erdteile; im Winter: Europa. Leitfaden von Daniel. 3 St. *Labes.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schreiben. Die Elemente der deutschen und der lateinischen Schrift, beide Alphabete in genetischer Reihenfolge; Wörter und Sätze nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. Die schwächeren Schüler benutzen daneben die Normalschreibehefte von Henze. 3 St. *Labes.*

Zeichnen. Einübung der geraden Linie, Teilung derselben und Herausbildung einfacher geometrischer Formen. 2 St. *Labes.*

Von dem Religionsunterricht seiner Konfession war kein Schüler der Anstalt dispensiert.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. Der Turnunterricht

fand im Sommersemester in der Weise statt, dass in einer wöchentlichen Stunde die gesamten Klassen unter Leitung von Vorturnern Gerätübungen, die nach Stufen vom Lehrer geordnet waren, vornahmen; in je einer andern wöchentlichen Stunde trieb eine solche Klasse (III.—I. bildete eine Turnklasse) unter der speciellen Leitung des Lehrers Freiübungen, Ordnungsübungen (Spiele eingeschlossen) und Gerätübungen, letztere auch, so weit als thunlich, als Gemeinübungen. Im Wintersemester fiel die Stunde, in der das gleichzeitige Gerätturnen der gesamten Klassen betrieben wurde, aus; die so gewonnene Stunde wurde zur Ausbildung der fortgeschrittensten Schüler zu Vorturnern verwendet. — 39 Schüler der Anstalt waren von dem Turnunterricht dispensiert. 5 St. *Dräger.*

---

b. Gesangunterricht.

Notenkenntniss, Stimmbildungsübungen, Treffübungen, Choräle und Volkslieder. — Choräle, Motetten, Hymnen, Lieder pp. von Grell, Bellermann, Gaebler und aus der Wagemannschen Sammlung. — Schillers Glocke von A. Romberg.

Chor 1 St., Bass und Tenor 1 St., Chor-Sopran 1 St., Chor-Alt 1 St., Sexta 1 St. = 5 St. *Selle.* (Ausserdem die nicht chorfähigen Schüler der Sexta und Quinta 1 St. *Linnarz.*)

---

c. Fakultativer Zeichenunterricht.

Übung nach grösseren Vorlagen in Verbindung mit der Lehre vom Licht und vom Schatten. Mit vorgeschrittenen Schülern weitere Übungen der Perspektive und Projektionslehre. Ausführung mit der Estampe und Kreide, auch mit der Reissfeder und Tusche (z. B. Situations- und leichtere architektonische Zeichnungen.)

I—III vereint. Einmal wöchentlich zweistündiger Unterricht, an welchem sich im letzten Schuljahr 21 Schüler beteiligten. *Labes.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vorschule.

Übersicht der absolvierten Lehrpensa.

Erste Klasse.

Klassenlehrer Strey. Kursus zweijährig.

Religion. S.: Die biblischen Geschichten von der Schöpfung bis zur Gesetzgebung auf Sinai. — W.: Die wichtigsten Geschichten des N. T. bis zur Gründung der christlichen Kirche. — S. u. W.: Das 1. Hauptstück mit, das 2. und 3. ohne lutherische Erklärung. Einige Kirchenlieder und Sprüche aus Schulz. 3 St. *Strey.*

Lesen und Schreiben. Lesestücke (deutsche und lateinische) aus Hopf und Paulsiek. Übung des Buchstabierens. Anstrebung des ausdrucksvollen Lesens durch Inhaltsbesprechung. Deklamation kleiner Gedichte. 6 St. *Strey.* Schreiben (Normalschrift) 4 St. im S. *Strey*, im W. *Linnarz.*

Deutsche Grammatik und Orthographie. Abteilung A: Die Redeteile; Deklinations- und Konjugationsübungen; Ableitung und Zusammensetzung der Ding- und Eigenschaftswörter. Der einfache und einfach erweiterte Satz. Diktate. 2 St. *Strey.* — Abteilung B: Wiederholung des Pensums der Grundklasse. Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwörter. Dehnung und Schärfung der Vokale, Doppel- und Endkonsonanten. Orthographische Übungen. 2 St. *Strey.*

Rechnen. Abteilung A: Die vier Species mit benannten Zahlen; das grosse Einmaleins, Münzen, Masse und Gewichte. Angewandtes Rechnen im Kopfe. 6 St. im S. *Strey*, im W. *Linnarz.*

Abteilung B: Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Grundklasse bis zum Zahlenraume von 1—1000. Schriftliche Verfahren zu den vier Species. 5 St. *Linnarz.*

Heimatkunde. Abteilung A: Kenntniss der nächsten Umgebung von Freienwalde und Berlin. Geographische Vorbegriffe. Die Provinz Brandenburg, der preussische Staat. 1 St. *Strey.*

Singen 1 St. und Turnen 2 St. *Linnarz.*

Zweite Klasse.

Klassenlehrer Linnarz. Kursus einjährig.

Religion. 13 biblische Geschichten aus dem A. T. und 13 biblische Geschichten aus dem N. T. mit geeigneten Sprüchen. Die 10 Gebote ohne lutherische Erklärung. 3 Kirchenlieder nebst einigen anderen Liederversen und kleinen Gebeten. 3 St. *Linnarz.*

Lesen und Schreiben. Kenntnis der grossen und kleinen Druck- und Schreibbuchstaben, sowie deren Zusammensetzung zu Silben und Wörtern. Leseübungen. Ding-, Zeit- und Eigenschaftswörter. Fertigkeit abzuschreiben. Kleine Diktatübungen. 9 St. im S. *Linnarz*, im W. *Strey.*

Rechnen. Rechnen im Zahlenraum von 1—10, 1—20, 1—100. 6 St. *Linnarz.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

14. Juli 1884. Verfügung der Herren Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten und des Innern wegen der Vorsichtsmassregeln bei ansteckenden Krankheiten. Der Inhalt ist durch die Blätter bekannt gemacht.

20. September. Pr. Sch. C.: Ueberweisung des Schulamts-Kandidaten Böckler zur Ablegung seines Probejahrs.

14. November. Pr. Sch. C.: Verfügung wegen gleichartiger Gestaltung der Quartal-Censuren an den höheren Anstalten der Provinz mit folgenden wesentlichen Bestimmungen:

1. Die Censuren für Betragen, Fleiss und Aufmerksamkeit werden nicht für die einzelnen Fächer geschieden, sondern für das Gesamtverhalten erteilt und in der Konferenz beschlossen.
2. Für die Beurteilung des Betragens dienen die Prädikate lobenswert, gut, im ganzen befriedigend. Wenn Anlass zu erheblichem Tadel vorliegt, so ist dies besonders anzugeben.
3. Für die Beurteilung des Fleisses, der Aufmerksamkeit und der Leistungen in den einzelnen Gegenständen dienen die Prädikate 1) sehr gut, 2) gut, 3) genügend, 4) noch nicht völlig genügend, nur mittelmässig, mangelhaft, 5) ungenügend. Jedes der unter 4) genannten Prädikate bezeichnet, wenn es sich um die Versetzung handelt, die noch nicht erlangte Reife.
4. Es können zur Bezeichnung des Gesamtwertes der Censur die Nummern I, IIa, II, IIb, III gebraucht werden.

2. Dezember. Ministerial-Verfügung wegen der Dauer und Lage der Erholungs-Pausen zwischen den Lehrstunden.

6. Januar 1885. Pr. Sch. C. Festsetzung der Ferien: 1. Osterferien vom 28. März (Schluss) bis 13. April (Beginn); 2. Pfingstferien vom 22. bis 28. Mai; 3. Sommerferien vom 4. Juli bis 3. August; 4. Herbstferien vom 26. September bis 12. Oktober; Weihnachtsferien vom 24. Dezember bis 4. Januar 1886.

7. Januar. Ministerialverfügung betreffs der Anordnung der Oster-Programme.

9. Februar. Pr. Sch. C. Verfügung wegen der Feier des Allerhöchsten Geburtstags am 21. März.

III. Chronik der Anstalt.

Auch in dem verflossenen Schuljahr, welches am 21. April 1884 begann, blieb die Anstalt vor grösseren Störungen bewahrt. Wegen Krankheit musste nur Herr Oberlehrer Dr. Bohnhoff im letzten Vierteljahr am 9. und 10. Januar und vom 27. Januar bis zum 18. Februar seinen Unterricht aussetzen. Ferner war der Vorschullehrer Herr Linnarz vom 8. November bis zum 21. Dezember beurlaubt, um seiner Militärpflicht zu genügen, sodass für diese Zeit wiederum Herr Strey den Unterricht der ganzen Vorschule kombiniert zu versehen hatte. Auch in diesem Jahre hat uns der Tod zwei hoffnungsvolle Schüler, ihren Eltern die einzigen Söhne geraubt. Am 28. Juni starb der Ober-Tertianer Otto Schottmüller, am 12. Februar der Unter-Tertianer Richard Schulz. Beiden ward von Mitschülern und Lehrern das letzte Geleit gegeben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mit dem Beginn des Sommersemesters traten in der Zusammensetzung des Lehrerkollegiums Veränderungen nicht ein, indem auch im neuen Schuljahr die etatsmässige Hülfslehrerstelle von den Schulamts-Kandidaten Herren Dr. Merle und Leue geteilt verwaltet wurde.

Bei Gelegenheit der General-Kirchen-Visitation, welche an dem hiesigen Ort in den Tagen vom 11. bis 13. Juni stattfand, wurde den Schülern zur Beteiligung an den Gottesdiensten seitens der Schule, soweit als möglich, Gelegenheit und Anlass gegeben.

Am 30. August fand unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsrat Klix die Abiturienten-Prüfung statt, welcher der dem Kgl. Prov. Schul-Kollegium als Vertreter des Magistrats präsentierte Patronats-Kommissar Herr Bürgermeister und Major a. D. Krause zum ersten Mal beiwohnte. Das Zeugnis der Reife erhielten die Ober-Primaner Wehmer, Schmah, Tobold und Herzfeld.

Am 28. August besuchte unsere Schule der Oberlehrer der Kgl. Turnlehrer-Bildungsanstalt Herr Eckler, welcher durch den Herrn Minister beauftragt war, von dem Stande und Betriebe des Turnunterrichts an den höheren Anstalten der Provinz Einsicht zu nehmen.

Das Sedanfest ward in gewohnter Weise am 2. September durch eine Schulfeier begangen. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Quedefeld. Am Nachmittage unternahmen die Klassen gemeinsame Spaziergänge.

Am Schluss des Sommersemesters schied Herr Schulamts-Kandidat Leue von unserer Anstalt, an der er zwei Jahre thätig gewesen war, um zunächst in Berlin und Wien sich privaten Arbeiten zu widmen. Der frei werdende Unterricht durfte für das Wintersemester dem Kandidaten Herrn Böckler übertragen werden, welcher gleichzeitig sein pädagogisches Probejahr antrat.

Auch in diesem Winter hat Herr Prediger Haase unsern Schülern in dankenswerter Weise Gelegenheit geboten, Stenographie zu erlernen. Es beteiligten sich diesmal 41 Schüler, wesentlich aus Tertia und Quarta.

Am Montag, den 1. Dezember, beehrte Herr Oberhofprediger Dr. theol. Kögel das Gymnasium mit seinem Besuche, um in seiner Eigenschaft als Generalsuperintendent von dem Religionsunterricht in allen Klassen Kenntnis zu nehmen.

Der Herr Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten hat dem langjährigen Gesanglehrer der Anstalt Herrn G. F. Selle in Anerkennung seiner Leistungen auf dem Gebiete der Musik ein Patent als Musikdirektor verliehen, welches der Unterzeichnete durch Verfügung vom 9. Dezember ihm auszuhändigen den Auftrag erhielt.

Am 18. Dezember und am 5. Februar wurde in der Aula durch den Schülerchor unter Leitung des Herrn Musikdirektor Selle „Das Lied von der Glocke“ in der Komposition von A. Romberg zweimal zur Aufführung gebracht. Der Ertrag beider Abende ergab nach Abzug der Klaviermiete etc. mit Hinzurechnung der Gabe eines abwesenden Musikfreundes 250 Mark, welche in der Kreissparkasse angelegt und zur Beschaffung eines Flügels für die Anstalt bestimmt sind.

Am 20. Februar fand unter Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsrat Klix die zweite Abiturienten-Prüfung statt. Das Zeugnis der Reife erwarben die Ober-Primaner Muth, Heinss, Buchholz, Hirschberg, Hirt, der zuerst genannte ohne mündliche Prüfung.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 21. März früh $9^1/_2$ Uhr durch Gesang und Redeakt begangen. Die Festrede hielt Herr Gymnasiallehrer Dr. Westphal.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mit dem Schluss des Schuljahres verlässt uns Herr Schulamts-Kandidat Dr. Merle, nachdem er unserer Anstalt $2^1/_2$ Jahre angehört hat, um eine Lehrerstelle am Gymnasium in Liegnitz zu übernehmen. Für die etatsmässige Hülfslehrerstelle, welche von Ostern ab durch eine stetige Lehrkraft verwaltet werden wird, ist der bisher am Pädagogium in Lichterfelde thätige Herr Schulamts-Kandidat E. Hermann vom Patron gewählt und vom Kgl. Prov. Schul-Kollegium bereits bestätigt worden.

Schluss des Schuljahrs am 28. März 1885.

In gewohnter Weise lasse ich an dieser Stelle den Bericht der

Lehrer-Witwen- und Waisenkasse des Gymnasiums

folgen.

Zu dem im vorjährigen Programm verzeichneten Kassenbestande sind bis zum 31. Dezember 1884 als ausserordentliche Beiträge hinzugekommen:

1. Letzte Rate aus dem Ertrag der Vorlesungen in der Aula des Gymnasiums im Winter 1883/84	25 ℳ 95 ₰
2. Erste und zweite Rate aus dem Ertrag der Vorlesungen in der Aula des Gymnasiums im Winter 1884/85	450 „ — „
An regelmässigen Einnahmen flossen der Kasse zu:	
1. Beiträge der Mitglieder	156 „ — „
2. Eingekommene Zinsen	439 „ 1 „
An Unterstützungen wurden im Jahre 1884 gezahlt:	422 „ 42 „

Das Vermögen der Kasse, welches teils in pupillarisch sicheren Hypotheken, teils in preussischen Staatsschuldverschreibungen, teils in der Ober-Barnimer Kreissparkasse angelegt ist, betrug am 26. Januar 1885 unter Hinzurechnung sämtlicher bis dahin angelaufener Zinsen . . . . . 10218 „ 10 „

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1884/85.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	O.I.	U.I.	O.II.	U.II.	O.III.	U.III.	IV.	V.	VI.	Sa.	I.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1884.	10	15	21	25	33	40	40	31	27	242	18	12	10	40
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1883/84.	4	4	1	8	3	10	4	1	2	34	—	—	1	1
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	4	11	9	23	24	27	24	22	16	160	9	7	—	
3b. Aufnahme zu Ostern.	1	1	1	2	—	2	1	2	8	18	1	4	10	15
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1884/85.	12	21	19	33	31	35	34	30	27	242	12	14	12	38
5. Zugang im Sommersemester.	—	—	3	—	—	1	1	—	1	6	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester.	4	2	2	11	4	—	3	2	2	30	—	1	—	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	2	4	—	—	—	—	—	—	—	6	4	4	—	
7b. Aufnahme zu Michaelis.	—	—	—	—	—	1	4	2	1	8	1	3	1	
8. Frequenz zu Anfang des Winter-Semesters.	10	21	16	23	27	37	36	29	27	226	17	16	9	
9. Zugang im Wintersemester.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	
10. Abgang im Wintersemester.	—	—	1	—	—	1	—	—	1	3	1	—	1	
11. Frequenz am 1. Februar 1885.	10	21	15	23	27	36	36	29	27	224	16	16	9	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1885.	20	19,2	18,4	17,3	15,7	14,8	13,4	12,1	10,4		9,2	8,2	6,9	

B. Religions- und Heimat-Verhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Aus.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Aus.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters.	222	2	2	14	94	144	4	37	—	—	1	35	3	—
2. Am Anfang des Wintersemesters.	209	2	2	13	84	138	4	41	—	—	1	39	3	—
3. Am 1. Februar 1885.	207	2	2	13	83	137	4	40	—	—	1	38	3	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht der Abiturienten.

Name.	Tag und Ort der Geburt.	Konf. (Rel.)	Stand und Wohnort des Vaters.	Auf der Anstalt.	In der Prima.	Künftiger Beruf.
Michaelis 1884. Prüfung am 30. August. Kgl. Kommissarius Herr Geh. Regierungsrat Dr. Klix.						
1. Richard Wehmer.	1. Mai 1864 in Frankfurt a/O.	ev.	Sanitätsrat in Frankfurt a/O.	$2^1/_2$J.	$3^1/_2$J.	Medizin.
2. Albert Schmah.	27. Februar 1862 in Kienitz.	ev.	Gutsbesitzer in Kienitz.	$3^1/_2$J.	$3^1/_2$J.	Theologie.
3. Bernhard Tobold.	5. Februar 1863 in Berlin.	ev.	Geh. Sanitätsrat in Potsdam.	4 J.	3 J.	Medizin.
4. Ernst Herzfeld.	11. Februar 1864 in Breslau.	mos.	Kaufmann in Breslau.	$2^1/_2$J.	2 J.	Medizin.
Ostern 1885. Prüfung am 20. Februar. Kgl. Kommissarius Herr Geh. Regierungsrat Dr. Klix.						
5. Kurt Heinss.	1. November 1862 in Berlin.	ev.	Kommissionsrat in Berlin.	$1^3/_4$J.	$4^1/_2$J.	Unbestimmt.
6. Siegfried Buchholz.	3. Mai 1864 in Berlin.	mos.	Kaufmann in Berlin.	$5^1/_2$J.	3 J.	Jurisprudenz.
7. Georg Hirschberg.	25. April 1866 in Belgard.	mos.	† Rechtsanwalt in Belgard.	4 J.	2 J.	Medizin.
8. Hermann Muth.	9. Juni 1866 in Lübben.	ev.	† Apotheker in Lübben.	$3^3/_4$J	2 J.	Jurisprudenz.
9. Friedrich Hirt.	24. Novbr. 1864 in Magdeburg.	ev.	Baumeister in Berlin.	5 J..	$2^1/_2$J.	Baufach.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

a. Aus den Mitteln der Lehrerbibliothek wurden an Zeitschriften gehalten: 1. Zeitschrift für Gymnasialwesen von Kern und Müller. 2. Journal für die reine und angewandte Mathematik von Kronecker und Weierstrass. 3. Literarisches Centralblatt von Zarnke. 4. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen, herausgeg. im Minist. der geistl. u. s. w. Angelegenheiten. 5. Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik von Fleckeisen und Masius.

An Büchern wurden angeschafft Engelmann, bibliotheca scriptorum classicorum neu bearbeitet von Preuss, 1880 und 1882. — Bergk, Griechische Literaturgeschichte, Band III., herausgeg. von Hinrichs. — Euler und Eckler, Verordnungen und amtliche Bekanntmachungen, 2. Aufl. — Götzingers Reallexikon der deutschen Altertümer, 2. Aufl. — Heller, Geschichte der Physik von Aristoteles bis auf die neueste Zeit, 2 Bände.

Hinzu traten an Geschenken: seitens des Kgl. Ministeriums die Publikationen aus den Preussischen Staatsarchiven, Band XIX—XXIII; von Herrn Gymnasiallehrer a. D. Dr. Schulte hier eine Partie Bücher verschiedenen Inhalts.

b. Für das physikalische Kabinet wurde angeschafft ein Funkengeber nach Ruhmkorff; die naturwissenschaftliche Sammlung mehrte sich durch einige Geschenke.

c. Für die Kartensammlung wurde erworben: Kiepert, Karte von Hellas; — Kiepert, Karte des Römischen Reichs.

d. Für den Zeichen-Apparat: 10 Arabesken verschiedener Genres der Pariser Akademie.

e. Für den Gesang-Unterricht: E. Grell, op. 52, Partitur und je 2 Stimmen von Heft II und III; — A. Romberg, die Glocke, 2 Klavierauszüge; — Rob. Dornheckler, op. 25, Lenzesfreude, Klavierauszug.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Unterstützungsbibliothek, aus Erträgen von Schüleraufführungen beschafft, hat in diesem Jahre eine Vermehrung nicht erfahren, weil der aus dem Vorjahr ihr überwiesene grössere Betrag zur Vervollständigung ausreichte. Über den Ertrag der diesjährigen Aufführung vergl. die Chronik.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilungen an die Schüler und Eltern.

Ordnung der Prüfung,

welche am Freitag, den 27. März von 9 Uhr ab in der Aula stattfindet und zu der der Unterzeichnete die städtischen Behörden, die Eltern unserer Schüler und alle Freunde der Anstalt hierdurch ergebenst einladet.

Gesang. Gebet.
2. Vorklasse. Religion. *Linnarz.*
1. Vorklasse. Deutsch. *Strey.*
V. Geographie. *Böckler.*
IIIB. Griechisch. *Haberlandt.*
IIB. Physik. *Kobert.*
Nach den Prüfungsgegenständen Deklamationen.
I. Latein. *Genz.*
Entlassung der Abiturienten.
Reden eines Abiturienten und eines Primaners.
Chorgesang. *Selle.*

Beginn des neuen Schuljahres. Aufnahme neuer Schüler.

Die Eröffnung des neuen Schuljahres erfolgt am 13. April morgens 8 Uhr. Anmeldungen für das Gymnasium und für die Vorschule nehme ich am 10. und 11. April in der Zeit von 9—1 und von 3—4 Uhr entgegen. Zur Aufnahme ist ausser dem Impfschein auch ein Revaccinationsschein bei solchen Schülern erforderlich, die das zwölfte Jahr überschritten haben.

Über hiesige Pensionate bin ich Auskunft zu erteilen bereit.

Prof. Dr. Genz,
Gymnasialdirektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII r und Eltern.

welche am Freitag, den attfindet und zu der der Unterzeichnete
die städtischen Behörden reunde der Anstalt hierdurch ergebenst
einladet.

lamationen.

Primaners.

Beginn d ahme neuer Schüler.

Die Eröffnung April morgens 8 Uhr. Anmeldungen für
das Gymnasium und fü 1. April in der Zeit von 9—1 und von
3—4 Uhr entgegen. Z uch ein Revaccinationsschein bei solchen
Schülern erforderlich, d
Über hiesige ereit.

Prof. Dr. Genz,
Gymnasialdirektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf